Stadt, Land, Fluss

Serie (4) Eine Tour der Gegensätze und Begegnungen: Mit dem Zug nach Schrobenhausen und durchs Paartal zurück

Stadt: Schrobenhausen begrüßt Gäste mit einer schönen Kulisse und dem Spargelmuseum.

Land: Im Frühjahr wächst links und rechts der Strecke der Spargel. Fotos: Michael Kerler

Fluss, oder Flüsschen: Die Paar – hier bei Walchshofen – weist den Weg. Foto: Erich Echter

VON MICHAEL KERLER

Schrobenhausen Die Wolken ballen sich in der Ferne, Gewitter liegt in der Luft und Regen. Der Radfahrer soll es später hautnah zu spüren bekommen. Die Wettervorhersage war aber nicht so schlecht. Ich wage deshalb trotzdem die Tour von Schrobenhausen nach Augsburg. Sie führt von Altbayern nach Schwaben, aus der Kleinstadt in die Großstadt, aus kühlen Auwäldern in eine Industrielandschaft.

Der Zug kommt in Schrobenhausen an: Grüß Gott in Oberbayern! Geradeaus vom Bahnhof: der Stadtplatz. Es ist Mittag, die Mutigen sitzen bei dichten Quellwolken in den Cafés, der Radfahrer entdeckt den Hinweis auf eine Chagall-Ausstellung und das Spargelmuseum. Darauf ist man stolz hier, schließlich hat das Gemüse das Städtchen bekannt gemacht. Man könnte einen Tag bleiben, doch das ist nicht Sinn der Sache: Ab, hinaus aus der Stadt!

Der Radweg führt durch ein grünes Land, Feld an Feld, Raps neben Gerste, Mais neben Spargel. In der Ferne: die Paar. Das Flüsschen ist nicht so alt, verraten Info-Tafeln, erst rund 10 000 Jahre. Durch den hohen Grundwasserstand entwickeln sich Niedermoore, heißt es.

Pause an einem See: dem Badesee bei Radersdorf. Jugendliche sitzen trotz der dichter werdenden Wolken auf einer Decke im Gras, blicken aufs Wasser, plaudern, lachen. Ihr Radio dudelt, Zeit spielt keine Rolle. Am anderen Ufer des Sees spielen sie Minigolf.

Die Bahnlinie entlang, über die man von Augsburg nach Schrobenhausen kommt, geht es in die Stadt Aichach, meine Heimat. Kurz vor dem Ortsschild kann der Radler nach Ober- und Unterwittelsbach abbiegen. Von dort stammt das Geschlecht der Wittelsbacher, das Bayern regierte. Bayerischer geht es nicht, obwohl Aichach seit der Gebietsreform zu Schwaben zählt.

Das Stammschloss steht nicht mehr, aber in Unterwittelsbach findet sich ein Wasserschloss, in dem die kleine Elisabeth (Sisi), die spätere Kaiserin von Österreich Teile ihre Kindheit verbracht hat. An der Kasse: Kastellanin Brigitte Neumaier, die ein freundliches Bairisch spricht. Ja sagt sie, Radfahrer kommen öfter vorbei. Sisi zieht. „Auch wenn man nicht weiß, wann genau die kleine Elisabeth hier war; das war damals einfach ein kleines Mädchen; niemand hat ja damit rechnen können, dass sie später Kaiserin wird." Die aktuelle Ausstellung dreht sich um „Sein und Schein", um Sissi-Filme, Romy Schneider und Hollywood.

Das Jesuskind grüßt mechanisch

Aichach, Stadtplatz. – Der Himmel öffnet die Schleusen, es schüttet. Ich flüchte ich in die uralte Kirche am Spital. Stufen führen in den Kirchraum hinab; im Laufe der Jahrhunderte hat man den Stadtplatz aufgefüllt, auch mit Schutt aus dem Dreißigjährigen Krieg. Für zehn Cent, in Kindertagen waren es Pfennige, kann man ein Krippenspiel in Gang setzen. Eine Jesuskind-Figur fährt aus einem Kapellchen und erteilt mechanisch den Segen.

Fett stehen auf den Wiesen hinter Aichach Hahnenfuß und Margeriten. In Sulzbach ein alter Dorfladen mit leeren Regalen, hinter der Schaufensterscheibe untersuchen zwei Männer ein Fahrrad. Ich bremse. Er sei eigentlich Hubschrauberelektriker, sagt Christian Greppmair. Früher habe er für den Triathlon trainiert. Das ist vorbei, die Liebe zum Rad blieb. „Jetzt schraube ich", sagt der 38-Jährige. Wenn ein Radfahrer am Samstagauf dem Paartalweg einen Platten hat, könnte er ihn bei ihm richten lassen.

Dann unter einer Autobahnbrücke der A 8 hinaus aus dem Paartal, hoch nach Friedberg, noch ein letztes Mal Wald und grüne Wiesen. Schon schaut man von der Stadtmauer hinab auf die Industrielandschaft der Stadt Augsburg.

In Friedberg bestelle ich mir ein Glas Bier. Das amüsiert die Wirtin: „Ja wo kommt ea denn her?", fragt sie. „Bei uns sagt ma doch: a Halbe." Ja, wir sind noch in Altbayern. Dann rolle ich den Berg hinab ins Schwäbische. Vorbei an Augsburgs Industriegeschichte erreiche ich die Altstadt. – Die vom Gewitterregen nassen Haare haben Sonne und Fahrtwind längst getrocknet.

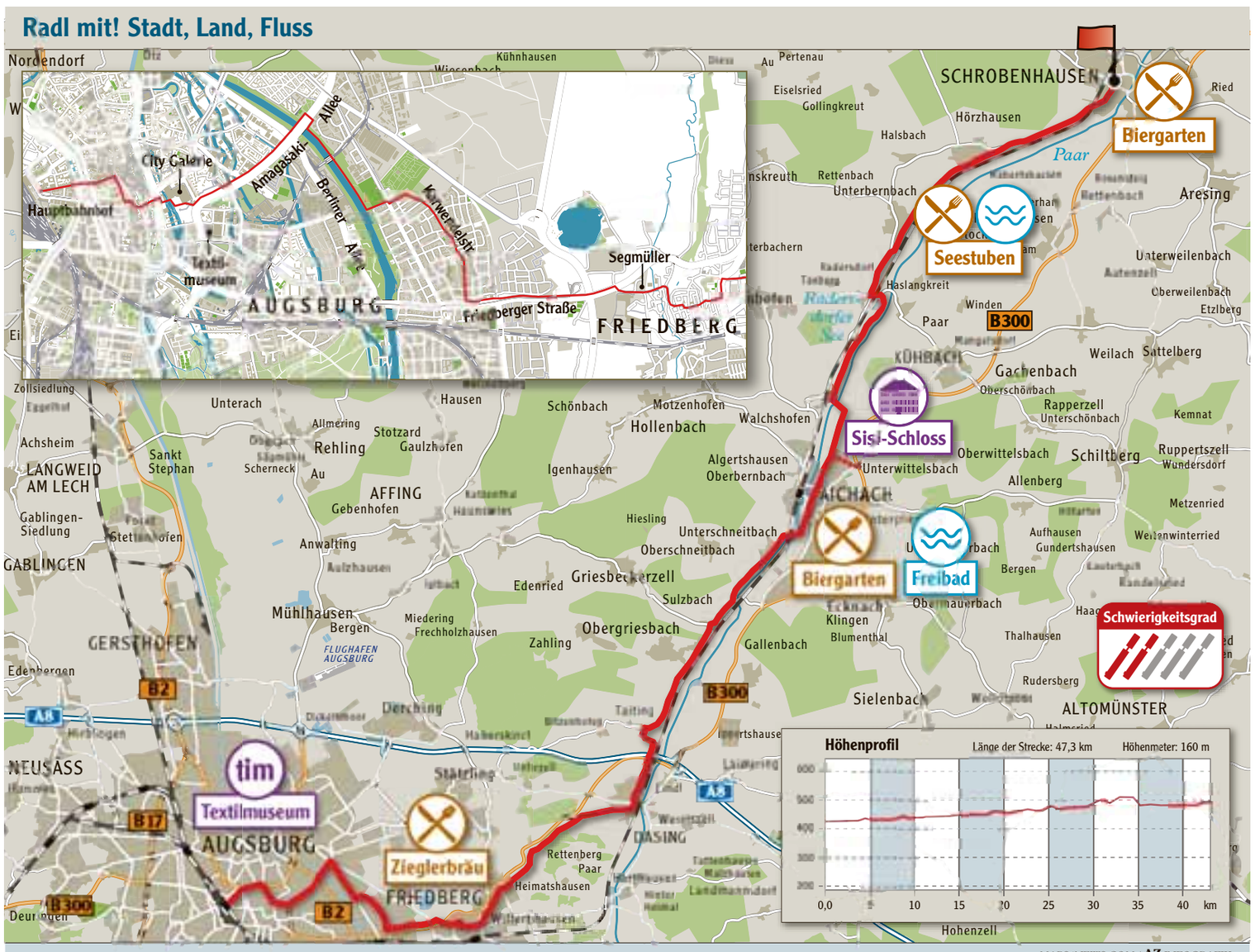
Radl mit!

Die Region Augsburg ist ein Traum für Radfahrer: In unserer Serie „Radl mit!" stellen wir Ihnen in den nächsten Monaten immer mittwochs eine unserer Lieblingstouren vor.

Janos Korda

Die heutige Tour durch das Paartal ist ein Tipp von Janos Korda, dem Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) in Augsburg. Dem 42-Jährigen gefällt die Mischung aus „netter Landschaft" und „schönen Städten", die zur Einkehr einladen.

» **Nächste Woche** radeln wir durch den Friedberger Osten.



Daten zur Tour

● **Start** Schrobenhausen; Anfahrt mit dem Zug von Augsburg. In den Fahrradabteilen kann es aber eng werden.
● **Ziel** Augsburg, Maximilianstraße
● **Länge** 47 Kilometer
● **Höhenmeter** ca. 160
● **Strecke in Kürze** Ab Schrobenhausen über den Paartalweg nach Dasing, dann nach Augsburg.
● **Geeignet für** leicht trainierte Tourenradfahrer – bis Augsburg auch für Rennradler (geteerte Strecke).

Der Weg

Vom **Schrobenhauser Bahnhof** geradeaus in die Innenstadt; am anderen Altstadtende am Kreisverkehr rechts. Nach Überquerung der Gleise der Paartalbahn nach links dem Radweg folgen. Die Beschilderung ist gut – ein stilisierter Fluss auf blauem Grund. Nach **Hörzhausen** und **Unterbernbach** in **Radersdorf** auf die andere Seite der Bahnlinie wechseln. Die Schranke ist meist geschlossen und wird auf Zuruf geöffnet. An der Hauptstraße kurz rechts halten, nach der Waschanlage links, dann taucht links der Radersdorfer See auf. Geradeaus geht es entlang der Bahn nach **Großhausen**, **Walchshofen** und **Aichach**. (Kurz vor Aichach führt ein Abstecher zum Sisi-Schloss.) Geradeaus geht es durchs Untere Tor in die Innenstadt und durchs Obere Tor hinaus. Dann die **Augsburger Straße** entlang und rechts in den **Schneitbacher Weg** abbiegen. In Unterschneitbach aufpassen: Der Weg führt von der Hauptstraße weg um die Friedhofsmauer; dann geht es über **Sulzbach, Obergriesbach** und **Taiting** nach **Dasing**. Dort rechts auf die Ortsdurchfahrt abbiegen. Nach dem Bäckerwirt links in den **Rettenberger Straße** auf den Radweg nach **Friedberg** einbiegen (**nicht mehr der Paartaltour folgen**). Durch die Altstadt rollt das Rad am Möbelhaus Segmüller vorbei geradeaus Richtung **Hochzoll**.
Schöner Weg in die Innenstadt Nach der Endhaltestelle der Linie 6 vorbei an Maria Alber. Den Radwegsymbolen (Romantische Straße, Bayernnetz für Radler) folgen: Maria-Alber-Straße, Grüntenstraße (durch die Absperrschilder), dann rechts in die Karwendelstraße. Vorbei am Ostfriedhof. Zugspitzstraße überqueren und zum Lech. Am Fluss geht es nordwärts bis zur Fugger-Brücke (Schleifenstraße). Ab hier weisen städtische Radwegschilder den Weg ins Zentrum. Er führt an der City-Galerie vorbei – dort ist ein Abstecher zum Textilmuseum möglich.
Schneller Weg In Hochzoll führt ein Radweg über die Baustelle am **Schwabencenter** ins Zentrum.

Tipps für unterwegs

● **Kultur**
Spargelmuseum Schrobenhausen (im Mai und Juni täglich 10 bis 17 Uhr/ sonst Mi., Sa., So. 14 bis 16)
Sisi-Schloss Unterwittelsbach (Di. bis Fr. 10-17 Uhr, Sa. und So. 10-18).
Textilmuseum Augsburg (Dienstag bis Sonntag 9 bis 18 Uhr)
● **Spaß** Baden und Minigolf in Radersdorf, Freibad Aichach
● **Biergärten**
Einkehrmöglichkeiten in Schrobenhausen, Aichach und Friedberg,
Radersdorfer Seestuben (bei Badewetter täglich ab 10 Uhr, sonst Mo. bis Do. erst ab 15 Uhr/08257-927994)
Zieglerbräu, Friedberg (täglich geöffnet/0821-2674461)

Bei uns im Internet
Alle Folgen unserer Serie, Bildergalerien, und GPS-Daten finden Sie unter **augsburger-allgemeine.de/radeln**